



SPORT

**Vierter Masters-Titel:  
Roger Federer bleibt  
der beste der besten  
Tennisspieler.**

SEITE 17



SPORT

**Finaleinzug knapp  
verfehlt: Wolfgang Matt  
wird 12. an der  
Modellflug-WM.**

SEITE 19

ZEIT FÜR SKI-SERVICE

**FEHR**  
SCHUHE + SPORT

9494 SCHAAN. TEL. +423/232 17 16

## Form-Barometer

*Fussball, EM-Qualifikation.* – Unter der Rubrik «Form-Barometer» werden Liechtensteins Nationalspieler benotet und ihre Leistung kurz analysiert. In die Wertung kommen alle Spieler, die mindestens 20 Minuten gespielt haben. (eh)

### 4 Peter Jehle

Er war einmal mehr der Rückhalt seines Teams. Im ersten Abschnitt hielt er Liechtenstein im Rennen, spielte stark hinten heraus und konnte sich nach dem Tee nur noch wenig auszeichnen. Gegen die vier Gegentreffer war er chancenlos, obwohl er beim 2:1 mit den Fingern dran war.

### 3,5 Marco Ritzberger

Der schnelle Aussenverteidiger war in einigen Laufduellen Rubins und Verpakovskis unterlegen, vor dem 4:1 ist er beispielsweise von Pahars überlaufen worden. Trotzdem zeigte er bis zum Schlusspfeiff Kampf- und Offensivgeist und hätte seine Kopfballchance nutzen müssen (90.).

### 3,5 Daniel Hasler

Der «Patron» in der Defensive ist und bleibt der Ruhepol der Abwehr. Lediglich in den direkten Laufduellen gegen den schnellen Verpakovskis geriet er an seine Grenzen. Dank seiner exzellenten Antizipationsfähigkeiten ist er ein sicherer Wert.

### 2,5 Martin Stockklasa

Er war bestimmt der «Unglücksrabe» des Abends. Vor dem 1:1 wehrte er unglücklich ab, beim 1:2 unterlief ihm ein «Anfängerfehler», wie sie bei ihm ansonsten nie vorkommen. Trotz dieser Patzer steigerte er sich im zweiten Abschnitt erheblich.

### 3 Fabio D'Elia

Er wirkte von Anbeginn sehr aggressiv, zeigte gegen den dribbelstarken Bleidelis keine Furcht und gewann das Gros der Zweikämpfe. Er wirkte teilweise übermotiviert, so beging er einige unnötige Fouls in Strafraumnähe.

### 3 Raphael Rohrer

Er konnte seine Ballsicherheit getankt und das zeigte er bei seinen Vorstössen auch. Leider fehlt ihm derzeit die Torgefahr. In der zweiten Halbzeit tauchte er ab.

### 3 Ronny Büchel

Wie immer arbeitete er viel, konnte etliche Kopfbälle aus der Gefahrenzone befördern. Er ging weite Wege, kam zu einer Chance, schoss jedoch Mario Frick an. Er büsste für seinen Verschleiss.

### 3 Andreas Gerster

Er konnte seine Ballsicherheit nicht wunschgemäss einbringen, da seine Gegenüber Laizans und Astafjevs Überhand hatten. Trotzdem brachte er etliche Zuspiele gefährlich in die Sturmspitzen.

### 4 Franz Burgmeier

Er bereitete das 1:0 glänzend vor. Der Basler überzeugte in den ersten 60 Minuten, war von den Letten Klava und Bleidelis kaum zu stoppen. Danach baute er stark ab; das lag möglicherweise an der fehlenden Spielpraxis beim FC Basel; ihm fehlt die Substanz.

### 3,5 Mario Frick

Er war ein steter Gefahrenherd, doch fehlte ihm gegen die Innenverteidiger Ivanovs und Gorkss die Kaltblütigkeit. Er muss damit leben, dass ihn stets drei, vier Spieler im Auge behalten.

### 3,5 Benjamin Fischer

Er hielt die Bälle trotz Pressing der Letten sehr geschickt, war kaum vom Ball zu trennen, doch bis auf den Volley vor der Halbzeit (42.) kam er nie in den Abschluss; dennoch passt seine Form.

### 3 Roger Beck

Er fand zwar gut ins Spiel, doch die Nebenleute konnten den engagierten Schaaner nicht wunschgemäss lancieren, denn die lettische Defensive hatte vor seiner Einwechslung bereits die Kontrolle über das Spiel gewonnen.

### 3 Daniel Frick

Er war bemüht, die Bälle sicher vorne zu halten, der Balzner kam jedoch nie entscheidend in den Abschluss.

Martin Büchel (-): Kurzeinsatz.

# Lettland nimmt Revanche



Der Einsatz hat gestimmt: Andreas Gerster (links) im Duell mit dem Letten Vitalijs Astafjevs.

Bild Keystone

**Im letzten EM-Ausscheidungsspiel zur Euro 2008 kassierte Liechtenstein in Lettland eine 4:1 (2:1)-Niederlage und beschliesst somit die EM-Kampagne auf dem letzten Platz.**

Von Ernst Hasler, Riga

*Fussball.* – Liechtenstein ging durch ein Eigentor von Zirnīs (13.) in Front. Karlsons (14.), Verpakovskis (30.), Laizans (63.) und Visnakovs (87.) kehrten die Partie aber. Das klare Resultat widerspiegelt den Spielverlauf aber nicht ganz, denn Liechtenstein zeigte vor allem im ersten Abschnitt einen berauschenden Auftritt. Individuelle Fehler gaben den Ausschlag, dass kein weiterer Punktezuwachs entstand. Man erinnerte sich an das Heimspiel gegen Nordirland, als man trotz Chancenplus mit 1:4-Toren getaucht war.

### Aggressiver Start mit zwei Toren

Obwohl Liechtenstein sehr aggressiv in die Partie ging, kamen die Letten schon in der Startphase zu guten Möglichkeiten. Vor allem bei Standardsituationen waren die drei «Riesen» Karlsons, Gorkss und Klava eine stete Gefahr. Klava verpasste das Tor innert weniger Sekunden zweimal (9.). Zudem hielt Torhüter Jehle sein Team mit glänzenden Paraden im Spiel. Er fischte einen Laizans-Freistoss aus dem Kreuzfeld (6.) und ein Laizans-Abschluss landete indes über der Querlatte (11.). Es verwunderte nicht, dass schliesslich zwei Tore innert 80 Sekunden fielen. Frick lancierte Burgmeier in die Tiefe, dessen für Rohrer gedachte Flanke lenkte Zirnīs ins eigene Tor ab (0:1). Auf der Gegenseite landete ein abgewehrter Kopfball von Martin Stockklasa bei Verpakovskis, der bediente Karlsons in die

Tiefe – Innenverteidiger Hasler wühlte ihn im Abseits – der Lette lief durch und bezwang Jehle mit einem Flachschuss (1:1). «Aus meiner Position sah es nach einem klaren Abseits aus», bemerkte Nationaltrainer Bidu Zaugg. Kurz darauf besass Ronny Büchel eine glänzende Möglichkeit, der USV-Spieler schoss den am Boden liegenden Frick an (16.); auf der Gegenseite verfehlt Astafjevs das Ziel haarscharf (17.). Auch ein Verpakovskis-Heber wurde die Beute von Jehle (28.).

Ein Fauxpas von Martin Stockklasa brachte die Letten in Front: Der Routinier wollte zuerst Jehle mit einem Rückpass bedienen, entschied sich plötzlich anders und traf aus der Drehung den Ball nicht optimal, dieser landete bei Laizans. Der schob auf Verpakovskis weiter, der Jehle mit einem Flachschuss bezwang (2:1). Kurz vor der Halbzeit besass Fischer die Ausgleichschance, doch seinen Volley fischte Torhüter Vanins glänzend aus dem Eck (42.).

Die Liechtensteiner griffen weit vorne an, das erwies sich als positiver Schachzug, denn dank des hohen Aggressivitätsgrades zwang man die Letten zu Fehlern. Auf der anderen Seite bot dieses Verhalten den Letten auch mehr Platz, um ihre Angriffe in die Tiefe zu lancieren. Vor allem Verpakovskis wich immer wieder geschickt auf die rechte oder linke Seite aus, um seine Schnelligkeit auszuspielen und in den Rücken der Abwehr zu gelangen. In der ersten Halbzeit wies die Partie hohes Tempo, viel Qualität und packende Szenen auf.

### Kurze FL-Dominanz, dann der K.o

Im zweiten Abschnitt dominierten vorerst die Liechtensteiner das Geschehen, doch zwingende Aktionen – es war nur ein Rohrer-Schusschen zu registrie-

ren (51.) – konnten sie keine mehr erarbeiten. Stattdessen fiel mit dem 3:1 die Vorentscheidung: Laizans düpierte D'Elia, überlief mit Ballglück auch Hasler und traf via Innenpfosten ins lange Eck. Damit war der Wille der Liechtensteiner endültig gebrochen, die zwar bemüht waren, den zweiten Treffer zu erzielen, doch bis auf Ritzberger, der seinen Querpass von Torhüter Vanins geklärt sah (85.) und einen Kopfball aus drei Metern neben das Tor setzte (90.), sowie einen missglückten Abschluss von Mario Frick (74.) blieb Liechtenstein ein weiterer Torerfolg verwehrt. Stattdessen schob Visnakovs ein Pahars-Zuspiel in die Maschen (4:1). Zwei Tore und ein Laizans-Freistoss, den Jehle glänzend abwehrte (82.), belegten die Effizienz der Letten im zweiten Abschnitt. Letztlich resultierte ein brutales Endergebnis, das sich trotz einer starken Darbietung während mehr als einer Stunde nicht niederschlug.

### «Heimref» zog Rote Karte

Bestimmt sorgte auch der norwegische Ref für Unmut, da er nicht das gleiche Mass für beide Teams anwendete. Für ein brutales Einsteigen von Klava schon nach 24 Sekunden an Mario Frick und weiteres brutales Foul von Zirnīs an Rohrer zückte der Norweger keine Karte. Für Dutzendfouls erhielten Ronny Büchel und Daniel Frick Gelb. Bezeichnenderweise zeigte er Daniel Frick für sein erstes Foul Gelb und zückte anschliessend Rot. Heftige Proteste und der Einbezug des Supervisors brachten Klärung. Schiedsrichter Moen strapazierte mit seinem Verhalten die Nerven der Liechtensteiner. Nationaltrainer Bidu Zaugg äusserte sich indes diplomatisch: «Er war übers gesamte Spiel gesehen nicht schlecht. Wir dürfen nicht erwarten, dass er uns hilft.»

## Stimmen zum Spiel

**Andreas Gerster (Lie):** Das 1:1 war die Schlüsselszene des Spiels, weil es zu früh kam. Nach unserem Führungstreffer kassierten wir praktisch im Gegenzug das 1:1. Wenn wir nach der Führung etwas ruhiger und nicht gleich auf Tempo gespielt hätten, wäre das Tor vielleicht vermeidbar gewesen. Bestimmt war das 1:2 auch ein Knackpunkt. Die Letten machten uns das Leben schwer, weil sie eine starke Partie zeigten, trotzdem hatten wir gute Chancen.

**Maris Verpakovskis (Lett):** Ich habe nicht erwartet, dass wir so klar gewinnen. Es lag an uns, im letzten Heimspiel entschlossen aufzutreten, um unseren Fans einen guten Abschluss zu präsentieren. In Liechtenstein verloren wir bekanntlich, deshalb wollten wir hier die Revanche, und das ist uns gelungen. In der zweiten Halbzeit taten wir uns schwer, weil Liechtenstein Druck erzeugte.

**Kaspars Gorkss (Lett):** Einen solch deutlichen Sieg hatten wir nicht erwartet. Nachdem wir in Liechtenstein verloren hatten, bereiteten wir uns sehr seriös auf diese Partie vor. Wir kennen die Qualität der Liechtensteiner und wussten, dass es kein einfaches Spiel wird. Nach dem 0:1-Rückstand bin ich über das 4:1 doch überrascht und sehr glücklich.

**Raphael Rohrer (Lie):** Wir hatten uns einiges vorgenommen und sind durch ein herrlich kombiniertes Tor in Führung gegangen. Leider kassierten wir zu schnell das 1:1. Durch einen Eigenfehler fiel dann das 2:1, danach wars schwierig. Wir haben in dieser Quali aber gezeigt, dass wir ein gutes Team haben. (eh)

## TELEGRAMM



**Skonto-Stadion, Riga:** 4800 Zuschauer. – SR Svein Moen (No), assistiert von Nebben und Larsen (No).  
**Tore:** 0:1 13. Dzintars Zirnīs (Eigentor); 1:1 14. Girts Karlsons; 2:1 30. Maris Verpakovskis; 3:1 63. Juris Laizans; 4:1 87. Aleksejs Visnakovs.  
**Auswechslungen:** 72. Roger Beck für Fischer; 72. Daniel Frick für Rohrer; 72. Pahars für Karlsons; 77. Rimkus für Verpakovskis; 80. Martin Büchel für Ronny Büchel; 82. Visnakovs für Bleidelis.  
**Bemerkungen:** Lettland ohne Kosmacovs (verletzt); Liechtenstein ohne Telsler (gesperrt), Thomas Beck (krank), Polverino und Yves Oehri (verletzt). Verwarnungen für Karlsons (39. – Foul), Ronny Büchel (59. – Foul), Klava (65. – Foul), Daniel Frick (76. – Foul) und Gerster (81. – Foul). Ref Moen zeigt Daniel Frick die Rote Karte, zieht den Abschluss nach heftigen Protesten zurück (77.).